Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

128 (17.3.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 128. Karlsruhe, Samstag, 17. März 1900. Mittagsblatt

Der Jahresbericht der Fabrikinspektion.

* Karlsruhe, 16. März.

Den düsteren Prophezeiungen demokratischer und partikularistischer Organe zum Trotz ist der Jahresbericht der Großherzoglich Badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1899, erstattet vom Ministerium des Innern, soeben in der gewohnten Form, also selbständig im Verlag von Ferd. Thiergarten erschienen. Die Anordnung ist, wie bisher, klar und übersichtlich, das Material äusterst reichhaltig.

Die Zahl der vorgenommenen Revisionen betrug, wie wir der Einleitung entnehmen, im Berichtsjahre 2479. Außerdem wurden noch 261 Bäckereien besucht. Bei den 2479 Revisionen wurden 2189 Anlagen einmal, 125 Anlagen zweimal und 13 Anlagen dreimal und öfter besucht. Nachts, bezw. nach Schluß der regelmäßigen Arbeitszeit wurden 5, Sonntags 7 Revisionen vorgenommen. Die Zahl der Revisionen hat sich nach Beurteilung der Inspektion für die geordnete Durchführung des Dienstes als ausreichend erwiesen.

Der Verkehr mit den Arbeitern weist insofern eine kleine Besserung auf, als wenigstens in zwei Fällen aus Arbeiterkreisen Anregungen zur Abhaltung von Sprechstunden außerhalb von Karlsruhe an die Behörde gelangten. Ebenso sprach der Arbeiterkonsumverein in Furtwangen den Wunsch aus, daß ein Mitglied der Fabrikinspektion an seiner Generalversammlung teilnehmen möchte. Allen diesen Anregungen wurde entsprochen. Hierdurch ist der mündliche Verkehr mit den Arbeitern etwas lebhafter geworden als in den früheren Jahren. Auch der schriftliche Verkehr mit den Arbeitern hat zugenommen. Er ist überhaupt seit einer Reihe von Jahren fortwährend, übrigens nicht sehr stark, gewachsen. Bei der Generalversammlung des Arbeiterkonsumvereins in Furtwangen, welcher Verein die meisten verheirateten Arbeiter des Städtchens umfaßt, wurden aus Anlaß der Teilnahme eines Beamten der Fabrikinspektion demselben eine Anzahl Beschwerden und Anliegen vorgetragen. Auch Fragen allgemeinerer Art wurden von den Arbeitern angeregt und insbesondere wurde auf die Mängel und die hohen Preise der dortigen Wohnungen hingewiesen. Die bereits an anderen Orten angewendeten Mittel zur Verbesserung der Wohnungszustände wurden unter dem größten Interesse der Anwesenden besprochen. Außerdem war es erfreulich, wahrzunehmen, wie die Angelegenheiten des Vereins in verständiger, sachlicher und eingehender Weise unter allgemeiner Beteiligung der Mitglieder erörtert wurden. Dem Beamten, der an der Generalversammlung teilgenommen hat, gaben die empfangenen Eindrücke zu der Bemerkung Anlaß,

daß der so notwendige und nützliche mündliche Verkehr der Aufsichtsbeamten mit den Arbeitern leichter und besser, als durch die früher in größerem Umfange versuchten Sprechstunden durch öftere Beteiligung von Aufsichtsbeamten an geeigneten Versammlungen von Arbeitervereinen thunlichst jeder Richtung ermöglicht und gefördert werde. Die Teilnahme der Arbeiter an solchen Vereinsversammlungen falle niemandem auf. Infolge davon werde es dem Arbeiter leichter, seine Anliegen offen und frei vorzutragen, da er nicht befürchten müsse, verraten zu werden. Auch die natürliche Scheu des Arbeiters vor dem in seiner Amtsstube sitzenden Beamten falle dabei fort. Für den Aufsichtsbeamten ergebe sich der Vorteil, daß er aus der Erledigung der Tagesordnung Einblick in die Strömungen in der ganzen Arbeiterschaft bekomme. Auch sei es ihm möglich, durch gelegentliche kurze, an alle Versammelten gerichtete Aufklärungen belehrend zu wirken und sich so die für eine ersprießliche Thätigkeit notwendige Vertrauensstellung zu erwerben.

In den früheren Jahresberichten wurde schon wiederholt darauf hingewiesen, wie sehr es den Verkehr mit den Arbeitern erleichtert, wenn dieselben organisiert sind und wenn sie sich der Vorstände ihrer Organisationen bedienen, um wegen ihrer Wünsche und Beschwerden mit der Behörde zu verhandeln. „Die Vorstände, welche auch thatsächlich diesen Verkehr vermitteln, sorgen schon nach Thunlichkeit dafür, daß eine Vorprüfung der erhobenen Beschwerden stattfindet, und daß nur einigermaßen begründete Dinge an uns gelangen. Nicht in dem gleichen Maße ist dies der Fall, wenn einzelne Arbeiter sich an uns wenden, auch wenn diese Arbeiter organisiert sind. Ganz vortrefflich bewähren sich aber die Organisationen durch ihre ruhige und dadurch meist erfolgreiche Leitung von Arbeiterbewegungen wegen Gestaltung der Arbeitsbedingungen und der Höhe der Löhne. Sie haben nach den gemachten Wahrnehmungen ein ziemlich sicheres Gefühl dafür und sie erwerben sich dasselbe immer mehr, welche Forderungen der Arbeiter nach der ganzen Lage der Verhältnisse durchführbar sind, und voraussichtlich auf die Dauer namentlich auch in schwierigen Zeiten festgehalten werden können. Sie verschmähen unter Umständen auch keine Kompromisse mit nur geringen Erfolgen und zeigen sich in kluger Weise allen doch nur auf den Schein berechneten Augenblickserfolgen abgeneigt. .... Von einem durchgreifenden Einflusse der Organisationen auf die Arbeiter kann aber nur dann gesprochen werden, wenn letztere sich nicht nur herbeilassen, das, was ihnen durch die Bemühungen ihrer Vorstände materiell geboten wird, anzunehmen, sondern wenn sie sich auch in ihrem eigenen Verhalten nach dem richten, was ihre Führer im Interesse des Arbeiterschutzes für nötig halten, und wenn sie so die Leiter ihrer Organisation nicht zum Zugeständnisse ihres ungenügenden Einflusses auch auf die organisierten Arbeiter nötigen. Auf diese Seite des Verkehrs mit den Arbeitern wurde hier näher eingegangen, weil die Arbeiterorganisationen den Einzelfragen des Arbeiterschutzes ein zwar noch nicht genügendes, aber doch ein fortschreitend vermehrtes und wahrscheinlich nur durch ihren thatsächlichen Einfluß begrenztes Interesse entgegenbringen und darin eine zunehmende Reife zeigen."

Ueber den Verkehr mit den Arbeitgebern wird gesagt: „Er ist der gleich erfreuliche wie in den früheren Jahren Soweit die Inhaber und Leiter der größeren Fabriken in Frage kommen, sind wir zudem, vielleicht abgesehen von der Bijouterieindustrie fast niemals genötigt wegen Vergehen gegen die Arbeiterschutzvorschriften strafendes Einschreiten herbeizuführen. Die anderen Seiten unserer Thätigkeit führen uns aber jetzt kaum mehr zu Differenzen mit den Arbeitgebern. Insbesondere haben sie sich schon seit längerer Zeit daran gewöhnt und sie gewöhnen sich fortlaufend immer mehr daran, daß wir Beschwerden der Arbeiter entgegennehmen, die vielleicht auch eine Kritik des Verfahrens oder der Einrichtungen ihrer Arbeitgeber enthalten, und daß wir diese Beschwerden und Wünsche eingehend prüfen, wobei es sich zunächst gar nicht vermeiden läßt, sie zu einer Aeußerung auf das Vorgebrachte zu veranlassen. Bei dieser Thätigkeit wird auch nur noch sehr selten das Ansinnen an uns gerichtet, die Mitteilungen der Arbeiterblätter über einzelne Vorfälle unberücksichtigt zu lassen, weil sie angeblich sämtlich als lediglich tendenziöse Mitteilungen keinen Wert hätten. Der erfreulichste Teil unseres Verkehrs mit den Arbeitgebern bleibt aber ihre Bereitwilligkeit unseren Anregungen bezüglich der Sicherheit und der hygienischen Beschaffenheit ihrer Anlagen Folge zu leisten. Sehr erfreulich ist es auch, daß dann Empfindlichkeiten kaum mehr hervortreten, wenn wir bei Einrichtungen, die gewissermaßen zum eisernen Bestande unserer Anforderungen gehören, der Einfachheit wegen Auflagen der Großh. Bezirksämter herbeiführen. Bei Anlage neuer Fabriken wird unseren Anforderungen auf das bereitwilligste Folge geleistet und auch in zunehmendem Umfange schon bei der Projektierung auf das Rücksicht genommen, was für die Sicherheit und Gesundheit, sowie für die Reinlichkeit und äußere Kultur der Arbeiter etwa verlangt werden könnte. Bei vielen Neuanlagen setzen sich die Arbeitgeber wegen der Art der Durchführung der genannten Anforderungen mit den Aufsichtsbeamten vor Einreichung des Gesuches ins Benehmen."

Der Verkehr mit den Berufsgenossenschaften und ihren Beauftragten hat, mit Ausnahme eines unerheblichen Einzelfalles, zu keinen Differenzen mit den Organen der Berufsgenossenschaften geführt. Der Wunsch der Berufsgenossenschaften aber, daß einzelnen von ihnen das Recht der Fabrikrevision hinsichtlich der Unfallverhütung ausschließlich übertragen werden möge, giebt unter verschiedenen Gesichtspunkten zu Bedenken Anlaß und ist nach Ansicht der Behörde zur Zeit noch in keiner Weise spruchreif. „Dem Wunsche könnte überhaupt wohl erst dann näher getreten werden, wenn innerhalb der Berufsgenossenschaften auch den Arbeitern der entsprechende Einfluß auf die sie so nahe berührenden Verhältnisse eingeräumt würde. Auch werden die Regierungen kaum geneigt sein auf ihn einzugehen, so lange einfache und unverfängliche an die Berufsgenossenschaften gerichtete Ansinnen ihnen zu einer die Sache künstlich aufbauschenden Behandlung durch das ganze Deutsche Reich Anlaß geben, weil man in diesen Ansinnen eine Beeinträchtigung der Selbständigkeit der Berufsgenossenschaften erblickt." Einzelne Berufsgenossenschaften legen übrigens Wert darauf, mit der Behörde in steter Fühlung zu bleiben und eine gemeinsame Revision der Betriebe vorzunehmen. Da deren Zahl gering ist, konnte solchen Ersuchen bis jetzt stets entsprochen werden. So teilt z. B. die Zucker-Berufsgenossenschaft mit, daß sie eine Revision der Betriebe alle 2 Jahre vornehme. In der Regel sind die Besichtigungen gemeinsam.

So viel über die allgemeinen Bemerkungen des Berichts, auf dessen materiellen Inhalt nach eingehenderem Studium zurückzukommen sein wird.

Deutsches Reich.

* **Pfarrer Weingart** erhielt, der „Rh.-Westf. Ztg." zufolge, vom Berliner Magistrat die Aufforderung, eine Gastpredigt zu halten, die im Zusammenhang mit der Besetzung der zweiten Predigerstelle an der Markusgemeinde steht. Da die Berliner ev. Gemeinden mit den alten preußischen Provinzen dem ev. Oberkirchenrat in Berlin unterstehen, so geht das Berliner Kirchenregiment die Maßregelung Weingarts durch das davon unabhängige lutherische Kirchenregiment Hannovers zunächst nichts an. Der Berliner Oberkirchenrat und das hannover'sche Landeskonsistorium unterstehen nur gemeinsam dem König als summus episcopus. Eine Anstellung Weingarts in Berlin würde also von der Bestätigung des Berliner Konsistoriums und letzten Endes von der des Königs abhängen. („Tägl. Rundsch.")

* **Der evangelisch-soziale Kongreß** tagt in diesem Jahr am 7. und 8. Juni (Donnerstag und Freitag nach dem Pfingstfeste) bekanntlich zu Karlsruhe. In der Bekanntmachung des Aktionskomitees heißt es:

Fanden wir im vorigen Jahre im hohen Norden Deutschlands eine über Erwarten rege Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung und eine uns unvergeßlich bleibende Wärme der Zustimmung zu den vom evangelisch-sozialen Kongreß seit mehr als 10 Jahren bezeugten Anschauungen und Bestrebungen, so geben wir uns der Hoffnung hin, daß wir auch in Karlsruhe verwandten Gesinnungen begegnen werden und daß die Teilnahme unserer süddeutschen Volksgenossen, die bereits im Jahre 1896 in Stuttgart einen so kräftigen Ausdruck fand, in der Zwischenzeit nicht gelockert und verflacht, sondern noch befestigt und vertieft sein werde. Hat doch die fortschreitende staatliche Entwickelung des Deutschen Reiches in der Zwischenzeit unserem Volke auch auf sittlichem und sozialem Gebiete neue, große Aufgaben gestellt, und ist es doch mehr als je Pflicht der Vaterlandsfreunde geworden, darüber zu wachen, daß wir an diese stetig wachsenden öffentlichen Aufgaben nicht als ein durch soziale Gegensätze geschwächtes und im sittlichen Empfinden gespaltenes, sondern als ein in seinem Kern und Wesen einiges Volk herantreten, das in einer vermehrten Bethätigung und Entfaltung evangelischer Glaubens- und Liebeskräfte die notwendige Grundlage für sein dauerndes Gedeihen und seine Wohlfahrt erblickt. Zur Weckung und Bethätigung dieser Gesinnung mitzuwirken, ist Ziel und Aufgabe des Kongresses; davon werden auch die Karlsruher Tage, auf deren gesegneten Verlauf wir zuversichtlich hoffen, Zeugnis ablegen.

Die Bekanntmachung trägt die Unterschriften: Delbrück, Gierke, Gregory, Harnack, Kaftan, Kirmß, Metzenthin, Nobbe (Vorsitzender), Schmoller, v. Soden, Wagner.

○ **Marinenachrichten.** Laut telegraphischer Meldung ist „Hertha" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, am 14. März in Yokohama eingetroffen, „Iltis" am 13. März in Kobe angekommen. Kreuzer „Gefion" ist am 13. März in Chefoo, Kreuzer „Geier" am 13. März in Valparaiso eingetroffen und geht am 28. März nach Coquimbo in See.

England.

Der Herzog von Orleans wurde von einer Anzahl von englischen Klubs, denen er angehört, aufgrund von Beschlüssen, die in außerordentlichen Generalversammlungen der betreffenden Klubs gefaßt wurden, aufgefordert, entweder über seinen Glückwunschbrief an einen französischen Künstler, der die Königin Viktoria beleidigte, mehrere Erklärungen abzugeben, oder in Ermangelung solcher Erklärung aus den Klubs auszutreten. Dem Herzog ist übrigens schon wiederholt Gelegenheit zu derartigen Erklärungen vonseiten der Klubs gegeben worden, ohne daß er von den Gelegenheiten Gebrauch machte. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß ihm bei seinem nächsten Besuch in London der Eintritt in die betreffenden Klubs verwehrt werden wird.

Rußland.

* **Russifizierung Finnlands.** Der „Kölnischen Zeitung" zufolge hat der Zar auf Vorstellungen des General-Gouverneurs Bobrikow hin die Bestimmung, der zufolge alle zu finnländischen Gouverneuren ernannten Personen einen besonderen Amtseid leisten müssen, für diejenigen Personen aufgehoben, die bereits den russischen Diensteid beim Eintritt in den russischen Staatsdienst abgelegt haben. Die bisherige Vereidigung der finnländischen Gouverneure auf die Verfassung des Großfürstentums ist damit

---

Schloß Schönfeld.

Roman von B. Corony. (52)

(Nachdruck verboten.)

XIX.

Atemlos eilte Fräulein von Sterneck in die Försterei und hielt die junge Frau, welche an ihr vorbei und fortstürmen wollte, mit ausgebreiteten Armen zurück.

„Lasse mich! Lasse mich!" rief Gertrud. „Ich muß hören ob es wahr ist, ob ich wirklich so elend und gottverlassen bin."

„Dein Vater ist verhaftet, aber hoffentlich wird es ihm gelingen, seine Schuldlosigkeit zu beweisen."

„Also doch, doch! So muß ich den Totgeglaubten wieder finden!"

„Bis jetzt handelt es sich nur um einen schweren Verdacht. Er kann und wird widerlegt werden."

„Wer weiß?"

„Du müßtest die letzte sein, so von Deinem Vater zu denken."

„Könnte ich nur an ihn glauben! Aber er ist mir ja seit meinen frühesten Kinderjahren ein Fremder geworden. — Und doch schreit etwas in mir auf: Nein, nein, nein! Es ist unmöglich!"

„Wie äußert sich Kurt?"

„Ich habe ihn noch nicht wieder gesehen, seit er heute morgen fort ging. Jetzt wird er ja auch schon alles wissen. Ach, ich bin der Verzweiflung nahe!"

Sie hatte kaum ausgesprochen, als die Thür auflog und der Förster eintrat.

Er sah finster und verstört aus, stellte die Flinte in eine Ecke, warf den Hut auf den Tisch, und ließ schwer sich auf den nächsten Stuhl fallen.

„Nur nicht den Mut verloren!" rief Fräulein v. Sterneck. „Ich hoffe zuversichtlich, daß sich alles aufklären wird."

„Ich fürchte, es hat sich schon zur Genüge aufgeklärt."

„Du hälst den Vater für schuldig?" fragte Gertrud mit erstickter Stimme.

„Wenigstens spricht alles gegen ihn und weist darauf hin, daß er den Tod des Schneidemüllers auf dem Gewissen hat."

„Aber man kann sich irren!" rief die junge Frau, deren Augen zu flammen begannen. „Ich habe keinen Grund, den Rektor Olschmann zu lieben, doch offen und vor aller Welt wollte ich für ihn eintreten, wenn jemand in meiner Gegenwart wagen würde, ihn einer Ehrlosigkeit anzuklagen."

„Das könnte auch nur ein ganz gemeiner Wicht thun, denn mein Vater steht zu unantastbar da in seiner strengen Rechtschaffenheit."

„Und ein gemeiner Wicht ist es auch, der die Beschuldigung wider den meinigen erhob. Martin hat mich immer verfolgt. Schon als Kind war er mein Teufel. Sein ganzes Wesen ist nur Lüge und Gemeinheit, sein Lebenszweck, Unheil zu stiften. Wenn etwas auf der Welt mir Zweifel an der Schuld des Vaters erregen kann, so ist es gerade der Umstand, daß Oertel als Ankläger auftritt."

„Wo willst Du hin?" fragte Kurt, als sie zur Thür eilte.

„Aufs Rathaus — ins Gefängnis, mit eigenen Augen sehen, mit eigenen Ohren hören. Mich, die Tochter des so schwer Bezichtigten, muß man zu ihm lassen. Mir soll er Rede stehen!"

„Keinen Schritt gehst Du aus dem Hause!" rief Olschmann.

„Ich gehe!"

„Nein, sage ich! Meinst Du, ich dulde es, daß die Gassenjungen meinem Weibe nachschreien und hinterher laufen? Ist's etwa noch nicht genug der Schande?"

„Wenn Du keinen andern Namen für das über mich hereingebrochene Unglück findest, so will ich Dich und Euch alle von der Schande meiner Gegenwart befreien. Bin ich fort, dann ist ja Dein Haus wieder rein."

„Das sieht Dir gleich und stimmt mit dem überein, was Du heimlich schon längst beschlossen hast. Aber glaube nur nicht, daß Dein hartnäckiger Kopf stärker ist als mein Wille. Du bleibst und müßte ich Dich einschließen."

„Ich bleibe nicht!"

„Hüte Dich, mich rasend zu machen!"

Er faßte die Erregte bei den Handgelenken und stieß sie ins Zimmer zurück.

Mit einem Schrei der Entrüstung schob sie den Aermel aufwärts und deutete auf die durch den eisernen Griff verursachten roten Flecken. „Das ist das Siegel unter alles, was mir seit Monaten zugefügt wurde. Jetzt hält mich nichts mehr zurück!"

„Eines muß Dich zurückhalten: Der Gedanke an Dein Kind," flüsterte Fräulein v. Sterneck der Fassungslosen zu. „Du bist nicht allein für Dein eigenes, sondern auch für sein Wohl verantwortlich."

Schweigend trat Gertrud von der Thür weg.

„Sagen Sie ihr ein gutes, freundliches Wort," wandte sich Melanie mit leiser Stimme an Kurt.

Er stand immer noch auf der Schwelle, offenbar von den widerstreitendsten Empfindungen beherrscht, stieß aber nach minutenlangem, stummen Ringen rauh hervor:

„Ich kann nicht!"

Dann verhallten seine Schritte auf der Treppe.

Die alte Dame streichelte sanft über der Försterin gesenktes Haupt.

„Gertrud, — sieh, Du mußt Geduld haben. Er meint es nicht böse, aber es stürmt ja auch so viel auf ihn ein. Er liebt Dich doch."

„Nein, er liebt mich längst nicht mehr. Wie ganz anders

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

abgeschafft. Die Maßregel machte in ganz Finnland einen niederschmetternden Eindruck, umsomehr, als gleichzeitig bekannt wurde, daß geplant werde, die Machtbefugnisse der Gouverneure Finnlands und des finnländischen Senats einzuschränken; über diese Aenderungen werden bereits Beratungen gepflogen. Der langjährige Gehilfe des Minister-Staatssekretärs, General Prokope, erbat seine Entlassung. Der Posten soll nicht mehr besetzt, vielmehr vom Reichssekretär Plehwe mitverwaltet werden, sodaß in Zukunft kein hoher finnländischer Beamter mehr die Interessen Finnlands direkt beim Zar vertreten kann.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 16. März. In der Sitzung der Budget-Kommission von heute abend, welcher der Finanzminister Dr. Buchenberger beiwohnte, kamen der Antrag Uibel und Gen. wegen Aufhebung der Beamtenkautionspflicht und der Witwenkassenbeiträge, sowie der Antrag Fieser und Gen. wegen Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses zur Erörterung. Der Finanzminister erklärte nach eingehender Begründung:

1. Die Großh. Regierung habe den Entwurf einer landesherrlichen Verordnung, durch welche die **Kautionspflicht aufgehoben** werden soll, fertiggestellt,

2. die Großh. Regierung beabsichtige, noch diesem Landtage eine Gesetzesvorlage zugehen zu lassen, wonach die **Witwenkassenbeiträge** der Beamten und Volksschullehrer mit Wirkung vom 1. Januar 1900 **aufgehoben** werden sollen,

3. sie sei mit einem Antrag einverstanden, auf den die Budgetkommission schließlich nach eingehender Beratung mit dem Herrn Minister sich **einstimmig** einigte:

„Es sei die Regierung zu ersuchen, jedenfalls dem nächsten Landtag eine Vorlage zu machen, durch welche, mit Wirkung vom 1. Januar 1902 an, eine **Revision des Wohnungsgeld-Tarifs** mit einer **namhaften Erhöhung** desselben herbeigeführt wird."

Baden und Nachbarländer.

⊕ **Karlsruhe**, 17. März. Durch landesherrliche Verordnung vom 2. März 1900 (Gesetz. u. Verordnungsblatt Nr. 11) ist bestimmt worden, daß die Anlegung von Mündelgeld (§ 1808 B.-G.-B.) bei der Badischen Bank erfolgen kann, so lange dieselbe nach Maßgabe des Bankgesetzes vom 14. März 1875 die Befugnis zur Notenausgabe besitzt.

— Das Großh. Ministerium der Finanzen erläßt bezüglich der Erhebung der Grund- und Häusersteuer die neue Anordnung, daß außerhalb des Erhebungsorts wohnende Pflichtige, die lediglich Grund- und Häusersteuer schulden und am Ort der Erhebung keinen Steuerzahler aufgestellt haben, ihre Schuldigkeiten auf einmal längstens binnen 4 Wochen nach der Zustellung des Forderungszettels zu bezahlen haben. Steuer-Nachträge, zu denen auch die Steuer für das laufende Jahr zählt, insoweit solche nicht im Laufe des Jahres angesetzt wird, sind in ihrem vollen Betrag innerhalb 14 Tagen nach Zustellung des Forderungszettels zu entrichten. Bei Eigentumsveränderungen hatte der frühere Eigentümer noch bis zum Schlusse des Jahres, in dem die Feststellung der Veränderung (das Ab- und Zuschreiben) zu vollziehen war, fortzuentrichten.

* **Bruchsal**, 16. März. Ein ebenso interessanter als wertvoller Fund ist gestern morgen im Hause des Herrn Schwarz zum „Badischen Hof" von einem Maurer gemacht worden. Derselbe entdeckte in der Küche des dritten Stocks, welche mit neuem Plattenbelag versehen werden sollte, unter der Thürschwelle verborgen eine große Menge Goldmünzen, 75 an Zahl, kleine und große, einige sogar von der Größe eines Zweimarkstücks, und zwar meist österreichische und französische Münzen aus dem vorigen Jahrhundert, mit den Bildnissen von Kaiser Josef II., Franz II., und Ludwig XVI., eine auch mit dem Bilde Kaiser Leopolds aus dem Jahre 1694. Der Wert des Fundes ist noch nicht genau festgestellt, dürfte sich aber sicher — ganz abgesehen vom Affektionswert für Sammler — auf mehr als 1000 M. belaufen. Der Finder war so ehrlich, den Eigentümer des Hauses sofort von seiner Entdeckung in Kenntnis zu setzen und erhielt einen Finderlohn von 100 M. Wer sich für die Fundstücke interessiert, kann einige derselben im Kontor der „Kraichgauer Ztg." einsehen, der wir diese Mitteilungen entnehmen. — In der am letzten Samstag stattgehabten Versammlung von Vogel- und Geflügelliebhabern wurde ein Geflügelzuchtverein Bruchsal gegründet und traten demselben sofort 32 Mitglieder von hier und Umgebung bei. Der Verein setzt sich aus 3 Sektionen zusammen und zwar eine für Geflügel-, eine für Tauben- und eine für Kanarienzucht. Außerdem hat sich der Verein als weiteres Ziel den Schutz und die Pflege unserer einheimischen Singvögel gesetzt. Von auswärtigen größeren und erfahrenen Züchtern wurde dem neuen Verein die Zusage gemacht, durch belehrende Vorträge unterstützend an die Hand zu gehen und dadurch zugleich das Interesse an der gesamten Geflügelzucht zu fördern.

♉ **Aus dem Kraichgau**, 16. März. Vom 15. März ab kursieren auf der Nebenbahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen wieder an den Werktagen der auf dem Fahrplan angegebene Frühzug, ebenso an den Sonn- und Feiertagen der Nachtzug.

* **Heidelberg**, 16. März. Unter dem Titel „Freie Worte" hat Herr Hofrat Dr. Osthoff in einer Broschüre die akademischen Gelegenheitsreden veröffentlicht, die er während seines Prorektorats gehalten hat. — Anstelle des seit 25 Jahren an der Spitze der 3. Komp. der Freiwilligen Feuerwehr stehenden Herrn Heinrich Lenz wurde Herr Schlossermeister Karl Heuser vom Stadtrat als Hauptmann bestätigt. — Der Neubau des städtischen Elektrizitätswerks ist nun so ziemlich beendet und macht einen stattlichen Eindruck. Vorgestern sind die Monteure angekommen, um Maschinen und Kessel aufzustellen.

* **Mannheim**, 16. März. Hiesige Blätter melden die Verhaftung von Straßenräubern. Unter dem dringenden Verdachte, am 8. d. M., nachts zwischen 11 und 12 Uhr einen hiesigen Arbeiter auf der Straße vor dem Hause T 6 Nr. 4 gewaltsam zu Boden geworfen und seines Portemonnaies samt Inhalt, bestehend aus ca. 57 M., beraubt zu haben, wurden heute vier arbeitsscheue jugendliche Burschen verhaftet. Unter denselben befindet sich der mißratene Sohn einer achtbaren hiesigen Familie, der erst vor kurzer Zeit aus dem Gefängnis entlassen wurde. Die Wegelagerer haben an dem kritischen Abend in der Wirtschaft „Zur Dachshöhle" Lit. T 6 Nr. 12 zugesehen, wie der später Beraubte dorten seinen Arbeitslohn ausbezahlt erhielt. Sie haben demselben offenbar auf der Straße aufgelauert und ihn beim Verlassen der „Dachshöhle" überfallen und beraubt. Wie wir noch in Erfahrung bringen, haben die Burschen, welche das geraubte Geld anscheinend gemeinschaftlich verpraßt, außerdem gestern einen Lohnkutscher dadurch geprellt, daß sie eine Spazierfahrt unternahmen und nach Beendigung derselben verdufteten, ohne ihre Fahrtaxe zu entrichten.

* **Bietigheim**, 16. März. Im hiesigen Orte hat sich unter der Leitung unseres Herrn Accisors Gegenwarth ein Turnverein gebildet, welchem auch sofort 40 junge Männer beitraten. („Rast. Tagbl.")

* **Freiburg**, 16. März. Für die neue Güterbahnhofanlage hat die badische Eisenbahnverwaltung vom Großh. Domänenärar letzthin wieder für 385 490 M. Gelände gekauft. Im Gewann Brühl (ein ebenes Wiesengelände westlich der Landstraße vom Zähringer Eisenbahnübergang bis hart vor das Dorf Zähringen; Brühl bedeutet stets eine bewässerte und buschige Wiese) im ganzen 76 a 54 qm. Ferner 5 ha 83 a Wiesen westlich des Zähringer Eisenbahnüberganges, im Gewann Johanniternatten. Der Verkauf eines Teiles vom Exerzierplatz dürfte wohl mit der gemeldeten, von der Stadt geplanten Erweiterung des Platzes und der Gewinnung neuen Geländes an der Breisacher Bahn im Zusammenhange stehen. Wie die „Freiburg. Zeitung" ferner mitteilt, ist zur Anlage der elektrischen Straßenbahn der Abbruch von vier Häusern am Martinsthor notwendig. Es sind dies die Anwesen des Kaufmanns Jul. Schaich, Friseur Fischers Ehefrau und die des Bäckermeisters Binz und des Fabrikanten Pfeilsticker. Während das Haus 124, Fischers Ehefrau gehörig, der Stadt für 92 500 M. überlassen wurde, gingen die drei anderen Hausbesitzer nicht auf die Bedingungen ein. Dies that auch der Besitzer jenes Grundstückes an der Weißstraße nicht, das zur Errichtung des Elektrizitätswerkes bestimmt ist. Den Eigentümern bleibt nun nichts übrig, als ihre Grundstücke auf dem Wege des Enteignungsverfahrens abtreten zu müssen. Zu einer nochmaligen Verständigung wurden die Parteien letzten Mittwoch vor das Bezirksamt geladen, wo leider wieder keine Einigung zu stande kam. Auf den Ausgang dieser Angelegenheit darf man gespannt sein.

* **Todtmoos**, 16. März. Wie man hört soll die Fabrik in Todtmoos mit den dazu gehörenden Wiesen und Waldungen um die Summe von 80 000 M. verkauft worden sein.

✝ **Straßburg**, 16. März. Ein eigenartiger Unglücksfall, der überall da, wo elektrischer Straßenbahnbetrieb herrscht, zur Vorsicht mahnt, trug sich gestern hier auf dem Heuplatze zu. Einige Knaben spielten dort „Versteckens", wobei es einem von ihnen einfiel, durch die zufällig offen stehende Thür einer Transformationssäule zu kriechen und sich im Innern der Säule zu verbergen. Kaum aber hatte er die Füße hineingesteckt, als er einen gellenden Schrei ausstieß und betäubt zurückfiel. Als man den Kleinen vollends herausgezogen hatte, ergab sich, daß ihm beide Füße durch den elektrischen Strom total verbrannt waren. In besinnungslosem Zustand wurde das Kind nach der elterlichen Wohnung gebracht, wo es schwer krank darniederliegt. Es ist bis jetzt nicht aufgeklärt, wie es kam, daß der Eingang zu der gefährlichen Stromsäule offen stand.

bn. **Ludwigshafen**, 16. März. In der Wein-Essig-Fabrik von D. Neuschäfer in Ludwigshafen kam der 49 Jahre alte Senfmüller Karl Dellbach der Transmission zu nahe und wurde von ihr ergriffen und erdrosselt.

▭ **Aus der Pfalz**, 16. März. Ein orginelles Jagdstückchen, das nicht aus Jägerlatein zusammengesetzt ist, ereignete sich in der Westpfalz. Ein Pirmasenser ging gestern auf die Jagd nach Donsieders und pirschte lustig im Walde auf dem Anstande; auf einmal kam ihm ein Wildschwein, ein größeres Exemplar entgegen. Unser Jäger hatte gut geladen, mit einem wohlgezielten Schuß erlegte er das Tier und zog sich dann auf einen Baum zurück, damit ihm kein Schaden geschehe; hier blieb er, bis seine Jagdgenossen hinzukamen, worauf er wieder das Herz hatte, hinunter zu steigen. Als sie nun das erlegte Tier und den „Kapitalschuß" bewunderten, ergab sich daß sie eine Bache von der Herde von Donsieders vor sich hatten, welche der glückliche Schütze mit 210 M. bezahlen mußte. Das so teuer bezahlte Wild hat der Sonntagsjäger mit nach Pirmasens genommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. März.

= **Vom Hofe.** Das Befinden J. K. H. der Großherzogin hat sich wesentlich gebessert. Dieselbe ist nun fieberfrei und durfte gestern für einige Stunden das Bett verlassen. Auch der Bronchialkatarrh ist in günstigem Rückgang begriffen. S. K. H. der Großherzog empfing gestern vormittag 11 Uhr den Minister Dr. Buchenberger und nach 12 Uhr den Minister Dr. Eisenlohr zur Vortragserstattung. Gegen abend hörte S. K. Hoheit die Vorträge des Geh. Legationsrats Dr. Frhrn. v. Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

= **Das Großh. Hof-Oberforst- und Jagdamt** wird durch eine Ministerialverordnung aufgehoben und die Verwaltung des Hofforst- und Jagdwesens der Generalintendanz der Großh. Civilliste übertragen, welcher die beiden Hofforst- und Jagdämter Karlsruhe und Friedrichsthal unterstellt werden.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat unterm 8. l. M. nachbenannte Amtsvorstände in gleicher Eigenschaft versetzt und zwar den Geh. Regierungsrat Dr. Wilhelm Groos in Ueberlingen nach Bruchsal, den Geh. Regierungsrat Edmund Lang in Bruchsal nach Mannheim, den Oberamtmann Otto v. Senger in Freiburg nach Ueberlingen, sowie den Amtmann Dr. Lukas Strauß in Mannheim zum Oberamtmann mit den Bezügen eines Amtsvorstandes ernannt.

* S. K. H. der **Großherzog** hat unterm 8. l. Mts. den Bezirksarzt Franz Josef Bürkle in Triberg auf sein Ansuchen aus dem staatlichen Dienst entlassen, sowie den Bezirksassistenzarzt Dr. Otto Glatz in Walldürn zum Bezirksarzt in Triberg und den praktischen Arzt Dr. Josef Schneider in Achern zum Bezirksarzt in Staufen ernannt.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
Versetzungen und Ernennungen:
A. An Mittelschulen:

Philipp Quenger, Lehramtspraktikant, vom Gymnasium in Heidelberg an die Oberrealschule daselbst. Jakob Dehoust, Unterlehrer in Pforzheim, zur Stellvertretung an das Realgymnasium in Mannheim.

B. An Volksschulen:

Otto Blust, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Reichenbach, A. Lahr. Maximilian Braun, Unterlehrer in Ittlingen, A. Eppingen, wird Schulverwalter daselbst. Gotthard Dischinger, Unterlehrer in Reichenbach, A. Lahr, als Schulverwalter nach Oberschopfheim, A. Lahr. Josef Dittmann, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Daxlanden, A. Karlsruhe. Christian Fahrer, Hilfslehrer in Nußloch, A. Heidelberg, wird Schulverwalter daselbst. Otto Fritz, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hauptlehrer daselbst. Paul Fritz, Hilfslehrer in Ittlingen, A. Eppingen, wird Unterlehrer daselbst. Karl Gottmann, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Pfaffenweiler, A. Staufen. Gustav Killius, Unterlehrer von Niefern, nach Pforzheim. Hermann Martin, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Aue, A. Durlach. Gustav Meeß, als Hilfslehrer nach Furtwangen, A. Triberg. Friedrich Röser, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Zimmern, A. Tauberbischofsheim. Ernst Schechter, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Niefern, A. Pforzheim. Eduard Schüle, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Angelthurm, A. Boxberg. Engelbert Spannagel, Unterlehrer in Ettlingen, wird Schulverwalter daselbst. Anton Weisenburger, Hilfslehrer, von Rußwihl nach Grimmelshofen, A. Bonndorf. Theodor Zirkel, Hilfslehrer in Ettlingen, wird Unterlehrer daselbst.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 16. März. (Effekten.) An der heutigen Börse fanden wieder lebhafte Umsätze statt in Mannheimer Lagerhaus-Aktien zum Kurse von 119 Proz., Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien zu 117.50 Proz. und Brauerei Eichbaum-Aktien zu 168 Proz. Lebhafter Nachfrage begegneten Oggersheimer Spinnerei-Aktien, welche zu 33 Proz. umgesetzt wurden. Ferner waren Oberrheinische Bank-Aktien zu 125 Proz. gesucht. Die Aktien der Aktien-Gesellschaft für chem. Industrie notierten 120 G. 121 B., Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik 88 B.

* **Mannheim**, 16. März. (Getreidebörse). Die Stimmung war ruhig, die Forderungen aus dem Ausland unverändert. Preise p. Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134 bis M. 135, Südrussischer Weizen M. 126 bis M. 147, Kansas II M. 125,50 bis —.—, Redwinter M. 131.— bis —.—, La Plata faq. M. 128— bis 129, feinere Sorten M. 133.— bis 136—, Russischer Roggen M. 111— bis —.—, Western Roggen M. — bis —, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 86,50 bis —, La Plata-Mais rye terms M. 90— bis, Russische Futtergerste M. 109 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 107— bis —, Russischer Mittelhafer M. 98 bis 105, Prima russischer Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 16. März. (Abendbörse.) Kreditaktien 235.20 b. Diskonto-Komm. 197.40 b. Deutsche Bank 212.50, 40 b. Handelsgesellschaft 172.80 b. Bochumer 280.75 b. Harpener 230.90 b. Hibernia 245.50 b. Eschweiler 275 b. Concordia 325 b. Laurahütte 276.40 b. Zellstoff Dresden 94.50 b. Staatsbahn 139.10 b. Lombarden 28.80 b. Gotthard 142.45 b. Central 144.45 b. Nordost 92.45 b. Union 80.15 b. Jura-Simplon 89.50 b. Italiener 94.85 b. Spanier 71.80, 70 b. Portugiesen 24.80 b.

* **Berlin**, 16. März. Spiritus 50er—.—, 70er 48.30.

* **Hamburg**, 16. März. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse) per März 36,50 Pf., per Mai 37,25 Pf.

* **Magdeburg**, 15. März. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10.90—11.07½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8.50—8.75—. Fest. Brotraffinade I. 24.———.— Brotraffinade II. 23.75———.—, Raffinade mit Faß 23.87,50—24.25, Gem. Melis I. mit Faß 23.37,50 —.— Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 10.05,— G. 10.10, Br., per April 10.07,50 G. 10.10 Br., per Mai 10.15 G. 10.12,50 Br., per Aug. 10.32,50 G. 10.35—, Br., per Okt.-Dez. 9.45,— G. 9.50 Br. Ruhig.

* **Amsterdam**, 16. März. Roggen per Oktober 128.

* **Rotterdam**, 16. März. Zinn Banka prompt fl. —.

* **Liverpool**, 16. März. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 15000 Umsatz 8000 B. Amerikaner ruhig, 1/32 niedriger, Surats unverändert.

* **London**, 16. März. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen) Kupfer Chili-Bars cash 78,— do. 3 Monate 75⅝, — Zinn Straits cash. 143,— do. 3 Monate 142,50 — Blei spanisch 16⅝, do. englisch 16⅞. Zink ordinary brands 21¾, do. Spezial brands 22.

* **London**, 16. März. Silber 27 5/16.

* **Glasgow**, 16. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 70 Sh. 9½ d. Warrants Middlesborough III 72 Sh. 6 d.

* **Durbach**, 16. März. Bei der gestrigen Weinversteigerung der Frhr. Zorn v. Bulach'schen Weine wurden sämtliche der Versteigerung ausgesetzten — im ganzen 600 Hektoliter — getauft. Die dabei erzielten Preise sind folgende: 1897er weißer Bergwein 66 M., 1899er Weißherbst 65—76 M., 1899er Klingelberger 100—110 M., 1899er Klevner 115—120 M., 1899er weißer Bordeaux 135—136 M. und 1899er Roter 135—141 M.

□ **Haardt** (Pfalz), 16. März. Zu der dahier stattgefundenen Weinversteigerung des Gutsbesitzers Friedrich Förster, bei der 150 Fuder 1897er Weißweine und 10 Fuder 1898er Rotweine ausgeboten wurden, hatten sich viele Kaufliebhaber eingefunden. Jedoch herrschte auch hier wie in den vorhergehenden Weinauktionen wenig Animo zum Kaufe, so daß von 36 Nummern 20 Nummern wegen Mindergebotes zurückgezogen werden mußten. Für je 1000 Liter wurden erlöst: 1897er St. Martiner 475 M., Diedesfelder 450—465 M., Neustadter 440—450 M., Haardter 535—610—700 M., Wachenheimer 635 M., Ruppertsberger Gaisbühl 860 M., Ruppertsberger Traminer und Riesling 950 M., Deidesheimer 1040 M., 1898er Rotwein St. Laurent 445—460 und für Burgunder 545 M.

△ **Vom Rheine**, 16. März. Deutschlands Weinverkehr im abgelaufenen Jahre 1899 bewegte sich sowohl hinsichtlich der Einfuhr wie der Ausfuhr auf steigender Bahn. Insgesamt wurden 750 491 Doppelzentner importiert, also 37 520 mehr als im Jahre 1898. An der

---

würde ich mich in gleichem Falle gegen ihn benommen haben! — Lasse nur! Du meinst es gut, aber wozu sich selbst betrügen? Es hilft ja doch nichts. Alles ist aus — alles vorbei. Ich bitte Dich, geh."

„In dieser Gemütsverfassung verlasse ich Dich nicht."

„Thue es nur ruhig, da Du mich rechtzeitig an meine heiligsten Pflichten erinnert hast. — Jetzt fühle ich nur das Bedürfnis, allein zu sein."

„Aber —"

„Fürchte doch nichts, Tante Melanie. Ich gebe Dir mein Ehrenwort, daß ich bleiben und keinen Fuß vor die Thür setzen werde. Genügt Dir das nicht?"

„Ja," sagte Fräulein v. Sterneck. „Aber was auch kommen möge, denke daran, daß Du stets eine Heimat bei mir findest, daß ich Dir zu jeder Zeit und unter allen Umständen gern die Arme öffnen werde, wenn ich auch innigst wünsche: was Gott zusammengefügt hat, möge niemals getrennt werden."

(Fortsetzung folgt.)

Theater und Musik.

C.K. **Ueber die Aufführungen des „Ring des Nibelungen" im Londoner Covent-Garden** werden jetzt, wie uns aus London berichtet wird, nähere Einzelheiten bekannt. Der erste Cyklus findet am 5., 6., 7. und 9. Juni statt. Unter den ausführenden Künstlern fehlen in diesem Jahre die beiden De Reszkes, Marie Brema und Mme. Nordica; es werden vielmehr zum größten Teil deutsche Sänger und Sängerinnen sein, die in denselben Rollen auch schon in Bayreuth aufgetreten sind. Frau Gulbranson aus Bayreuth wird die Rolle der Brünhilde abwechselnd mit Frau Gadski singen, Frl. Ternina und Frau Mottl übernehmen die Sieglinde. Die kleineren Rollen liegen in den Händen der Damen Heiser, Reuß-Belce, und Schumann-Heink (Fricka), die alle drei in Bayreuth waren, Frl. Scheff aus München und Frl. Walker (Erda) aus Wien. Van Rooy wird natürlich den Wotan singen und Friederichs den Alberich. Mühlmann den Donner und Lieban den Mime. Slezac aus Breslau und Kraus aus Berlin übernehmen die Rollen des Siegmund und Siegfried, Imbart Latour aus Brüssel den Loge, und kleinere Rollen fallen den Herren Blaß aus Bremen (Hunding), Klöpfer aus München und Gillibert und Pringle von der Covent-Gardengesellschaft zu. Die Vorstellungen werden also wesentlich deutsche Vorstellungen sein. Alle Teile werden vollständig, ohne Kürzungen gegeben. „Rheingold" wird um 8.30 Uhr seinen Anfang nehmen, „Die Walküre" und „Siegfried" um 7 Uhr und die „Götterdämmerung" gar um 6.30 Uhr — „beinahe 15 Stunden ernste Musik", wie die Blätter nicht ohne ein gewisses Schaudern berechnen. Dagegen sollen „solche Absurditäten, wie das Theater völlig zu verdunkeln und die Thüren während der Akte zu schließen" vermieden werden. Felix Mottl wird, wie früher, beide Cyklen dirigieren, die Preise sind gegen andere Opernvorstellungen etwas erhöht. Da eine genügende Anzahl Proben, musikalische, wie scenische, abgehalten werden, hofft man in London, daß man auch dort endlich die lange gewünschten Idealvorstellungen des „Ringes" haben wird.

Kunst und Wissenschaft.

Aus der Gelehrtenwelt.

München. Der ordentliche Professor der Mechanik an der Technischen Hochschule, Dr. August Föppl, hat einen Ruf an die Technische Hochschule in Dresden erhalten, jedoch abgelehnt. — An der Technischen Hochschule wurde der Privatdozent Dr. Kurt Heinke für die Dauer des laufenden Wintersemesters und das kommende Sommersemester mit der Leitung des elektrotechnischen Praktikums I beauftragt.

Würzburg. Die „Hochschulnachrichten" teilen mit, daß der ordentliche Professor Finger in Prag einen Ruf an die Universität Würzburg als Nachfolger des Professor Oetker auf den Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozeß erhalten, jedoch abgelehnt hat.

Bonn. Der bisherige ordentliche Professor D. Dr. Eduard König zu Rostock wurde zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt.

Prag. Der Privatdozent Dr. Ewald Hering wurde zum außerordentlichen Professor der allgemeinen und experimentellen Pathologie an der deutschen Universität ernannt.

Bern. Der außerordentliche Professor in der protestantisch-theologischen Fakultät der hiesigen Hochschule, Dr. E. Blösch (neuere Kirchengeschichte und Reformationsgeschichte), Oberbibliothekar der Berner Stadtbibliothek, ist hier gestorben.

Lausanne. Zum außerordentlichen Professor für innere Krankheiten an der hiesigen Universität ist der Arzt Dr. Treyer in Freiburg (Schweiz) berufen worden. Derselbe wird der Berufung Folge leisten.

Krakau. Der Privatdozent für Ophthalmologie an der Hochschule, Dr. Franz Sroczyinski, hat sich erschossen. Nervenzerrüttung wird als Ursache der That angegeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Spitze der Bezugsländer steht Frankreich mit 294 320 D.-Z., dann kommt Spanien, das nach Beendigung des Zollkriegs jetzt wieder die billigen Sätze genießt, mit 89 193 D.-Z., weiter Oesterreich-Ungarn mit 75 232 D.-Z., Italien mit 40 175 D.-Z., Türkei 35 847 D.-Z., Portugal 28 160 D.-Z., Griechenland mit 14 689 D.-Z. Die ganze Menge betrifft Faßweine und Moste. Rote Verschnittweine kamen aus Italien 66 581 D.-Z., Frankreich 19 493 D.-Z., Griechenland 10 884, Spanien 5343 Oesterreich-Ungarn 5179 D.-Z. Weine zur Cognacbereitung wurden aus Frankreich 6573, Italien 1735 D.-Z., an Flaschenweinen aus Frankreich 4336, an Schaumweinen 27 644 D.-Z., eingeführt. Die importierten Weine stellen einen Wert von 37 887 000 M., die Schaumweine einen solchen von 6 275 000 M. dar. Der Gesamtwert der Einfuhr übersteigt mit 44 162 000 den vorjährigen um 2 021 000 M. Ausgeführt wurden an Faßweinen und Mosten 134 039 D.-Z., an Flaschenweinen 79 834, an Schaumweinen 18 277 D.-Z. Der Gesamtbetrag des Exportes mit 232 150 D.-Z. übersteigt den vorjährigen um 3848 D.-Z. Hauptabnehmer waren die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 32 939 D.-Z., dann folgte die Schweiz mit 24 707, England mit 22 624, Belgien mit 17 450, Holland mit 9992, Rußland mit 7316, Frankreich mit 5818, Oesterreich-Ungarn mit 3320, Schweden mit 2640, Finnland 1941, Dänemark 1652 D.-Z. Diese Zahlen beziehen sich auf Faßweine und Moste. Hauptflaschenwein-Absatzgebiet war, wie seit langen Jahren, England mit 28 954 D.-Z., dann kommen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 16 887, Holland mit 6978, Oesterreich-Ungarn mit 2902, Belgien mit 2196, Schweden mit 2019, China mit 1871, Frankreich mit 1720, Hamburg (Export nach überseeischen Ländern) mit 1548, Rußland mit 1512, Schweiz mit 753, Norwegen mit 861 D.-Z. Schaumweine wurden abgesetzt nach England 10 621, Belgien 1401, Vereinigte Staaten von Nordamerika 1021 und Schweden 837 D.-Z. Der Wert der Weinausfuhr beträgt 20 266 000 M., der Schaumweinausfuhr 2 065 000 M., demnach stellt sich der Gesamtwert der Ausfuhr auf 22 331 000 M. Die Gesamt-Tafeltrauben-Einfuhr aus Italien, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Spanien betrug 112 466 D.-Z., die Keltertraubeneinfuhr 281 524 D.-Z., im Ganzen 64 044 D.-Z. mehr als 1898 im Gesamtwerte von 10 801 000 M. Die Trauben-Ausfuhr im Werte von 3900 M. ist unbedeutend gewesen.

* **Frankfort-American Insurance Company of New-York.** Die Gesellschaft wird für das am 31. Dezember 1899 beendete Geschäftsjahr keine Dividende verteilen.

* **Frankfurter Transport-Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.** Der Reingewinn pro 1899 beziffert sich auf 565 000 M. (gegen 517 000 M. im Vorjahre). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 26 Proz. (gegen 24 Proz. im Vorjahre) zur Verteilung vorzuschlagen. Für Reserve, Dotierungen und Abschreibungen sollen 100 000 M. verwendet werden. Die Kapital-Reserve hat bereits die Höhe von 1 250 000 M. = 100 Proz. des eingezahlten Aktienkapitals erreicht.

Konkurs. Ludwig Zoller, Schreinermeister in Karlsruhe. Eröffnungstermin 14. März, Anmeldefrist-Ablauf 28. Mai, Prüfungstermin 5. Juli. — Karl Obert, Bauunternehmer in Karlsruhe. Eröffnungstermin 14 März, Anmeldefrist-Ablauf 28. Mai. Prüfungstermin 5. Juli.

* **Gegen das Handgepäck-Unwesen,** d. h. gegen die Unverfrorenheit gewisser Reisenden, Gepäckstücke mit in den Wagen zu nehmen, welche in bezug auf Zahl, Gewicht und Umfang die Grenzen des Zulässigen weit überschreiten, wird infolge einer kürzlich ergangenen allgemeinen Verfügung der italienischen Mittelmeerbahn auf den Strecken derselben energisch vorgegangen. In der betreffenden Verfügung heißt es, „daß jeder Reisende zur Plazierung seines Handgepäckes nur den Teil des über ihm befindlichen Fangnetzes beanspruchen kann, welches sich in seiner räumlichen Ausdehnung mit dem eigenen Sitzplatz des Reisenden deckt. Außerdem kann, sofern dies überhaupt angängig, der Raum unter dem Sitzplatz auch für das Handgepäck in Anspruch genommen werden." Das Fahrpersonal ist streng angewiesen worden, Zuwiderhandelnde zur Verbringung der überzähligen Stücke in den Gepäckwagen und zur Zahlung der tarifmäßigen Gebühren anzuhalten.

Letzte Nachrichten.

w **Kiel,** 16. März. Der Kaiser verweilte heute mittag mit dem Prinzen Heinrich einige Zeit an Bord des Kreuzers „Deutschland" und trat nach 2 Uhr die Rückreise nach Berlin an. Prinz Heinrich begleitete ihn zum Bahnhof. Bei der Abfahrt feuerten die im Hafen liegenden Schiffe den Kaisersalut.

w **Berlin,** 16. März. Der Kaiser ist ¼9 Uhr abends hier eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhofe empfangen worden.

w **Berlin,** 16. März. Die Blätter berichten über den dem Bundesrat zugegangenen Nachtragsetat. An einmaligen Ausgaben werden 5 881 057 M. gefordert, darunter 4 500 000 M. zur Vervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung (Reichszuschüsse zu den Bahnbauten Mombach-Kostheim, zum Anschluß an die Bahnlinie Frankfurt a. M.-Kassel mit fester Ueberbrückung des Rheins bei Mainz; Gaualgesheim-Münster a. St.; Münster a. St.-Scheidt; Scheidt-Brebach). Ferner 320 000 M. zum Ankauf eines Grundstückes in Holtenau bei Kiel für Unterbringung von Torpedo-Abteilungen und Torpedoreservedivisionen. Für die Kolonialverwaltung werden gefordert 997 300 M., nämlich Zuschuß für Kamerun 865 300 M., Zuschuß zu den Verwaltungskosten für Samoa 52 000 M. Zur Entsendung eines Sachverständigen für Handelsangelegenheiten zum Generalkonsulat in Petersburg wurden 20 000 M. gefordert. Die Forderung für Kamerun ist bedingt durch ein geplantes weiteres Vorgehen ins Benuegebiet und Anlage einer festen Station bei Garna am Benue. Die Stärke der Schutztruppe soll auf 900 Farbige mit entsprechenden europäischen Chargen erhöht werden. Der Etat für Samoa, der Pauschaletat ist, balanciert mit 252 000 M., wovon 200 000 M. durch die Einnahmen aus den Zöllen und direkten Steuern und sonstigen Abgaben gedeckt werden, sodaß nur 52 000 M. Reichszuschuß erforderlich sind.

w **Berlin,** 16. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß, in der Wahl des Abg. v. Stumm, 6. Trier, weitere Erhebungen anzustellen.

w **Wien,** 16. März. Abgeordnetenhaus. Bei Beginn der Sitzung verwahrt sich Abg. Hoffmann v. Wellenhof, namens der deutschen Volkspartei entschieden dagegen, daß die Regierung nach Vornahme der Delegationswahlen das Haus schließen wolle, ohne daß der Reichsrat irgend etwas Erhebliches im Interesse der Bevölkerung geleistet habe. Der Ministerpräsident erwidert, falls die demnächst zusammentretenden Landtage mit thunlichster Beschleunigung ihre Arbeiten vollenden, dürfe es rätlich erscheinen, sofort die Delegationen zur Feststellung des gemeinsamen Budgets zu versammeln und gleich darauf, eventuell, wie es schon vorkam, während der Delegationssession, jedenfalls aber im Mai, den Reichsrat zu einer längeren Tagung einzuberufen. Der Ministerpräsident glaubt, es werde in der nächsten Session ausreichend Zeit geboten sein, über die vielen von der Regierung eingebrachten Vorlagen zu verhandeln und, wie die Regierung lebhaft wünsche, dieselben auch zu erledigen.

w **Konstantinopel,** 16. März. Der deutsche Kaiser dankte dem Sultan telegraphisch aufs herzlichste für die ihm übersandten Gemälde und Geschenke und für die Aufmerksamkeit, die der Sultan den in der letzten Audienz vorgestellten Personen erwiesen habe.

w **Tanger,** 16. März. Der italienische Gesandte, welcher gegenwärtig in Marokko am Hofe des Sultans sich aufhält, erreichte, daß die Insel Mogador zur Verfügung des internationalen Sanitätsrates gestellt wird, um dieselbe als Lazarett zu benutzen.

Der südafrikanische Krieg.

w **Bloemfontein,** 16. März. General Pretymann hat als Gouverneur von Bloemfontein eine Proklamation erlassen, worin alle Bürger innerhalb des Umkreises von 10 Meilen aufgefordert werden, bei der Strafe der Konfiskation ihres Eigentums die Waffen abzuliefern. Unter der holländischen Bevölkerung hier selbstherrscht große Unruhe.

w **Bloemfontein,** 16. März. General Pretyman ernannte vorgestern Collins anstelle Papenfus zum Landdrost. Faser und der Bürgermeister wurden in wichtigen Angelegenheiten zu Rate gezogen. Große Mengen von Vorräten, die von den Buren bei dem Ueberfall des englischen Convois bei Waterfal am Rietfluß erbeutet wurden, sind aufgefunden worden.

w **Bloemfontein,** 16. März. (Meldung des Lord Roberts.) General Policares traf in Springfontein ein, sodaß Bloemfontein thatsächlich in Bahnverbindung mit Kapstadt ist. Die Proklamation hat bereits ausgezeichnete Wirkung gehabt. Verschiedene 100 Bürger drückten die Absicht aus, die Waffen auszuliefern und zu der gewohnten Beschäftigung zurückzukehren. Der Residentkommissar des Basutolandes meldet, 800 Buren trafen kürzlich von Bloemfontein ein, ein anderes Kontingent von Aliwalnorth, welche nur darauf warten, die Bedingungen der Proklamation kennen zu lernen, um sich zu ergeben und welche sich geweigert haben der Ratsversammlung in Kroonstadt beizuwohnen, wozu sie vom Präsidenten geladen worden waren.

w **Kapstadt,** 16. März. Eine Abteilung Kappolizei unter dem Befehl des Kapitän Wooler hat Barkley East besetzt.

w **London,** 16. März. Die Abendblätter melden aus Vanzyl vom 15.: Der Uebergang über den Oranjefluß wurde heute mit Erfolg forciert. Die auf den Hügeln stehenden Buren wurden überrascht und setzten dem Vorrücken der englischen Truppen keinen Widerstand entgegen. Gegenwärtig wird eine Pontonbrücke für die schweren Geschütze hergestellt. Es steht ein kräftiger Vorstoß bevor.

w **Kapstadt,** 16. März. Die „Times" meldet: Nach einem Privatbrief aus Johannesburg befanden sich die Minen zur Zeit des Abgangs des Briefes vollkommen in Ordnung. Die meisten hätten sofort in Betrieb genommen werden können.

w **New-York,** 16. März. In Coopers Union fand gestern abend eine sehr stark besuchte Versammlung zugunsten der Buren statt; unter den Rednern befand sich auch der frühere Konsul in Transvaal, Montague White.

c. **Frankfurt a. M.,** 17. März. Für die Ausstellung für Krankenpflege ist morgen Sonntag der letzte Tag.

w **Sandefjord,** Norwegen, 16. März. Vergangene Nacht brach in einer Maschinenfabrik Feuer aus, welches sich bei starkem Südwestwind weiter verbreitete; 50 Häuser des bedeutenden Geschäftsviertels und die Kirche wurden zerstört; Menschenleben sind nicht verloren gegangen. Der Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt.

Nachtrag.

□ **Freiburg,** 17. März. Gestern abend fand hier im großen Saal der „Harmonie" eine überaus zahlreich besuchte Protestversammlung gegen die lex Heinze statt. Der Erste Staatsanwalt Dr. Junghanns begründete die Resolution in einer glänzenden, von lebhafter Zustimmung begleiteten Rede, die in dem mit stürmischem, langanhaltendem Beifall aufgenommenen Ausspruch gipfelte: Die Herrschaft der Finsterlinge muß beendet werden. — Die an den Bundesrat und Reichstag abgehende Resolution hat folgenden Wortlaut:

„Die heutige liberale Bürgerversammlung in Freiburg i. Br. bittet dringend, den § 184a und b der sogen. lex Heinze die Zustimmung zu versagen, da diese Bestimmungen, ohne der Unsittlichkeit erfolgreicher als die bisherige Gesetzgebung entgegenzuwirken, lediglich geeignet sind, die freie Entfaltung von Kunst, Litteratur, Kunstgewerbe, Kunst- und Buchhandel zu hemmen."

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Samstag, 17. März. **„Der Herr im Hause".** (C. 42). Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Sonntag, 18. März. **„Die Hochzeit des Figaro."** (B. 42). Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Dienstag, 20. März. **„Der häusliche Krieg", — „Pan im Busch".** (A. 43). Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Donnerstag, 22. März. **„Graf Königsmark".** (B. 43.) Anfang 7 Uhr, Ende ½10 Uhr.
Freitag, 23. März. **„Der häusliche Krieg", — „Pan im Busch".** (C. 43.) Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Samstag, 24. März. **„Maria Stuart".** (22. Vorst. außer Ab.) Anf. 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.
Sonntag, 25. März. **„Götterdämmerung".** (21. Vorst. außer Ab.) Anf. 6 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Theater in Baden-Baden.
Mittwoch, den 21. März findet keine Vorstellung statt.

Gemeinnützige Industrie. Als vor einigen Jahren die Presse ihren Lesern von einem neuen Genußmittel, der Maggi'schen Suppen- und Speisen-Würze berichtete, wer ahnte damals, daß sich diese Maggiwürze so rasch die Sympathie unserer Hausfrauenwelt erobern würde! Die Maggi-Gesellschaft ist aber bei dieser Spezialität nicht stehen geblieben. In dem Bestreben, auf dem Gebiete der Volksernährung Besonderes zu leisten, bringt sie nun unter ihrer Schutzmarke „Kreuzstern" drei weitere ebenso billige wie wohlschmeckende und gesunde Artikel in den Handel. Da sind zunächst Maggis's Bouillon-Kapseln, die nur mit Wasser zur sofortigen Herstellung einer kräftigen Bouillon oder Kraftbrühe dienen. Jede Kapsel enthält zwei Portionen konzentrierten Auszug von bestem mit Gemüse gekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz und kostet für Fleischbrühe 12 Pf. und 16 Pf. für Kraftbrühe. Die letztere ist besonders Kranken und Genesenden zu empfehlen. Als zweite Neuheit finden wir Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen in Würfeln: Jedermann kann sich in wenigen Minuten für 10 Pf. zwei Teller vorzüglicher Suppe einfach mit Wasser herstellen. Durch 25 verschiedene Sorten ist auch dem Wunsche nach Abwechslung Rechnung getragen. Mit ihrer dritten Neuheit Maggi's lösl. Frühstücks-Suppen in Würfeln, bietet die Maggi-Gesellschaft der Hausfrau wie dem Junggesellen die Möglichkeit, zu dem billigen Preise von 5 Pf. ein ausgezeichnetes besonders nahrhaftes Kakao-Frühstück zu bereiten. Was aber die sämtlichen Maggi-Produkte am meisten auszeichnet, ist neben der vorzüglichen Qualität und dem billigen Preis deren rasche praktische Verwendungsweise. So entsprechen dieselben recht eigentlich dem heutigen Zeitgeist, — deshalb gehört ihnen auch die Zukunft!

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
Hoflieferr. I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferr. I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.
MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
247.26.10

Kaffee-Agent gesucht.
Eine erste Kaffeegrosshandlung (eigene grosse Rösterei), welche gerade bei den gestiegenen Kaffeepreisen noch in der Lage ist, besonders günstige Offerten stellen zu können, sucht für Mainz einen tüchtigen, bei den besseren Kolonialwaren-detail-Geschäften gut eingeführten Agenten. Offerten unter A. Z. 61081 b an Haasenstein & Vogler in Mannheim. 1460.2.1

Linde's Essenz ist der beste Kaffee-Zusatz für jedermann, der eine gute Tasse Kaffee trinken will. 23.4.3

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Schutzmarke: fangende Löwin)
und weise Nachahmungen zurück. 498.26.9

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 14. März. Gotthold Müller von Drebsdorf, Trompeter hier mit Maria Feldner von Dahn; Franz Löffler von Ballrechten, Schreiner hier, mit Luise Vollmer von Schmie; Wilhelm Faist von Zunsweier, Metzger hier, mit Luise Bucher von Berwangen; Heinrich Rabs von Ernsdorf, Friseur in Neu-Welzow, mit Franziska Hölzle von Oldesloe; Heinrich Dietl von Pirmasens, Kaufmann, mit Friederike Brück Wwe. von Grünstadt; Franz Hermann von Hayna, Bautechniker hier, mit Elisabeth Stenzel Wwe. von Bruchhausen; Rudolf Simmler von Hornberg, Major z. D. und Bezirksoffizier in Heppenheim, mit Luise Leichtlen von hier.

Karlsruhe, 14. März. Karl Bürkel von Schönau, Begräbnisordner hier, mit Marie Albrecht von hier; Heinrich Rapp von Kuppenheim, Versicherungsbeamter hier, mit Elise Stohner von hier; Karl Fuchs von Hoffenheim, Zuschneider hier, mit Engelbertha Abendschön von Freiolsheim; Karl Brill von Boserode, technischer Assistent hier, mit Karoline Oberst von Unteröwisheim; Dr. Julius Holderer von Muckenschopf, Großh. Amtmann in Heidelberg, mit Helene Eisenlohr von hier; Konrad Haut von Zuzenhausen, Schneider hier, mit Lisette Zimmermann von Rintheim; Adolf Schöttle von Hirsau, Metzger hier, mit Emma Heine von Kandel; Bernhard Knöbel von Dittishausen, Schlosser hier, mit Karoline Bauer von Gondelsheim; Johannes Julier von Essingen, Kaufmann hier, mit Hedwig Holl von hier; Wilhelm Heusinger von Fuchsstadt, Feilenhauer hier, mit Marie Stadelhofer von Mannheim.

Frankfurter Börsenkurse vom 16. März 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl.-M.	95.80	95.90
„ 3½ „ „	95.80	95.90
„ 3 „ „	86.70	86.70
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „	95.80	95.60
„ 3½ „ „	95.90	95.90
„ 3 „ „	85.70	85.70
Baden 3½ Obl. . . fl.	94.10	94.10
„ 3½ dto. . . M.	94.10	94.10
„ 3½ v. 86 (abg.) „	93.70	93.80
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	94.00	94.10
Bayern 4 Abl.-A. . fl.	100.70	100.70
„ 3 C.-B.-Obl. M.	84.60	84.60
3½ Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99. „	87.20	87.20
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.70	97.70
Gr. Hessen 4 St.-R. „	102.00	102.00
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „	94.50	94.50
„ „ 3½ v. 81/83 „	94.50	94.50
„ „ 3½ v. 85u.87 „	94.50	94.50
„ „ 4 v. 1891 „	101.50	101.50
„ „ 3½ v. 88u.89 „	94.50	94.50
„ „ 3½ v. 1893 „	95.50	95.50
„ „ 3½ v. 1894 „	—	95.50
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	91.10	91.10
Griech. C.-B. v. 90 stfr.	38.20	38.20
Italien. 4 Rente . Lr.	94.80	94.80
Italiener 4 Rente Lr.	—	95.40
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	—	92.70
Oest. 4 Goldrente . fl.	99.50	99.6
„ C.-B.-St. Sch. i. G.	99.00	93.10
„ 5¼ C.-B.-St. Sch. S.	98.00	98.00
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	98.00	98.00
„ 4⅕ Papierrente fl.	98.10	98.10
„ 5¾ C.-B.-Staatssch.	—	123.50
Portugiesen 4 St.-Al.	37.90	38.00
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.60	98.60
dto. 3 % . . . fl.)	24.90	24.90
Rumän. amt. 5 Rte. 81/88	95.50	95.60
Rumän. 4am. Rt. v. 90	82.40	82.40
„ 4 „ „ v. 94	82.20	82.20
4 Russ. Cons. v. 80 Abl.	99.20	99.30
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cs.-E.-B.-S. 1, 2, 89	99.80	99.90
4 „ Cons.-E.-S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	—	99.80
4 „ Staatsr. v. 94	99.20	99.20
4 „ Goldanl. v. 94	97.00	97.00
3½ „ Schweden 3½ v. 80 M.	97.30	97.30
„ 3½ v. 86 „	94.10	94.10
„ 3½ v. 90 „	94.90	94.90
„ 3 „ „	90.00	90.00
4 Serb. amort. v. 1895	61.80	61.80
4 Span. ausl. v. 1882	71.80	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	97.10	97.10
4 Ungar. Staatsr. Kr.	93.00	93.00
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.80	100.80
4½ „ E.-A. 89 Silb.	100.00	100.00
Argentinier 5 Goldanl.	84.00	84.00
6 % Chinesische Anleihe	—	105.00
5½ „ „	102.20	102.30
4 Egypt. unific.-Obl.	104.90	105.0
5 Mexiko Anleihe v. 88	41.50	41.50

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	94.00	94.00
3 Baden-Bad. v. 1886	85.60	85.00
3½ „ von 98—1903	92.60	92.60
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	93.00	93.00
3½ dto. v. 98—1902	—	94.80
3½ Heidelberg v. 1894	—	93.00
3 Karlsruhe von 1886	—	88.70
3 „ von 1889	88.70	88.70
3 „ von 1896	85.00	85.00
3 „ von 1897	—	86.70
3½ Lahr von 1889	—	94.00
3½ Mannheim v. 1888	—	93.70
3½ „ v. 1895	—	29.90
3½ „ 1898—1903	—	94.00

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½ %	156.70	156.70
Frankfrt. Bank M. 4 %	—	195.00
Badische Bank . 4 %	124.00	124.00
Berliner Hdlsges. 4 %	172.40	172.40
Darmstädt. Bk. M. 4 %	143.00	143.00
Deutsche Bank . 4 %	212.50	212.50
Deutsche Vereinsb. 4 %	119.00	119.00
Disk.-Komm.-Ant. 4 %	197.60	197.60
Dresdener Bank 4 %	165.2	165.2
Mitteld. Kreditb. 4 %	116.20	116.20
Natlbk. f. Deutschl. 4 %	146.30	146.80
Oberrhein. Bank 4 %	125.30	125.30
Pfälzische Bank 4 %	131.50	131.50
Rheinische Kreditbk. 4 %	144.20	144.20
Süddeutsche Bank 4 %	103.20	103.3
Württ. Notenbank 4 %	111.3	111.30
„ Vereinsb. 5 %	145.40	145.40
Oesterr. Ungar. Bk. 5 %	—	127.50
„ Kredit-Bk. 5 %	—	255.60
Wiener Bankverein 5 %	136.50	136.50

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	—
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	396.00	396.0
Bad. Uhrenfabr. Furtw	48.00	48.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5 %	75.00	75.00
Cementwerk Heidelbg.	—	156.00
Ettlinger Spinnerei	—	118.00
Farbwerke (Höchst) 5	385.00	385.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	268.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	192.00	192.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.70	107.70
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	244.0

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Bexbach 4 %	227.60	227.60
Pfälzische Maxb. 4½ %	147.50	147.50
Pfälzische Nord 4 %	135.00	135.0
Nordd. Lloyd . 4 %	125.10	125.10

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	138.80	138.80
Oest. Südb. (Lomb.) 5	28.80	28.80
Gotthardb. 500 Fr. 4 %	142.70	142.70
Ital. Mittelm. 2.500 4	190.90	190.90
Westsizilian. E.-B. 4 %	39.20	39.30
La Veloce Bzg.-A. 5 %	—	—
dto. St.-A. 4 %	59.50	59.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	101.50	101.50
3½ Pfälzische . . .	92.50	92.60
3½ „ conv. .	93.80	93.80
5 Albrecht, steuerfrei	110.20	110.2
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	95.00	95.00
4 „ steuerfr.	98.50	98.50
4 Franz Josef „ 95	96.50	96.50
4 Mähr. Grzb. v. 95	96.30	96.30
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	107.60	107.60
5 dto. Lit. B. fl.	106.00	106.00
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.20	101.20
4 „ „ M.	93.70	93.70
3 „ „ Fr.	70.80	70.80
5 „ Ungar. Stsb.	107.00	107.0
4 „ von 1883 M.	98.20	98.3
3 „ L—VIII. Em.	88.30	88.30
3 „ IX. Emmiss.	86.90	87.00
3 „ von 1885 Fr.	84.30	84.40
3 „ Erg.-Netz „	87.60	87.60
3 „ von 1895 stfr.	79.70	79.80
3 Prag-Duxer v. 1896	77.30	77.30
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	74.00	74.0
3 dto. v. 1891	72.50	72.50
4 Rudolf. . stfr. fl.	95.90	95.90
4 „ (Salzkgtb.) M.	98.20	98.20
5 Ungarische Galiz. fl.	104.60	104.00
5 Vorarlberg . stfr.	96.40	96.40
3 Ital. Eisb. S. A—E	57.80	57.80
3 Livornes L. C, D. u. D²	61.20	61.20
3 Südital. E.-B. (Mer.)	61.10	61.20
4 Toskanische C. Fr.	97.50	97.50
5 Westsic. E. v. 79 stfr.	—	99.50
4 Russ. Südwest E.-B.	98.50	98.50
4 Wladikawkas E.-B.	—	97.40
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	101.30	101.30
Oéste de Minas E.-B.	—	46.90
6 Cal. Pac. III. Mortg.	102.80	102.90
5 California u. Oregon	111.10	111.10
6 Pac. of Mis. Konsol.	115.00	115.0
Southern Pac. of Calif.	107.60	107.70
West. N.-York P. I. M.	113.10	113.10

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	100.20	100.20
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	93.10	93.10
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	99.50	99.50
3½ Meining. Hypthbk.	—	93.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.60
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.90
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	100.40	100.40
3½ dto.	—	93.40
4 Preuß C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	99.50	99.50
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	92.00
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	92.00	92.00
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	91.90
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	92.40
4 Preuß. Hyp.-Vers. 3f.	98.20	98.30
3½ „ Vers.-A.-G. .	93.40	93.40
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	92.20	92.30
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	93.00	93.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.20	100.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.70	107.80
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	100.00	100.00
3½ dto.	92.20	92.20
3½ dto. S. 69—82	92.10	92.10
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.30	100.30

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	142.50	142.50
4 Bayerische Prämien	163.50	163.50
5 Donauregulierung .	129.9	13.00
3½ Köln-Mindener .	154.90	155.00
3 Madrider 100 Fr. .	41.50	41.30
4 Meininger Präm.-Pf.	132.5	132.50
4 „ v. 1860 .	137.20	137.20
3 Oldenburger . . .	127.60	127.60
3 Türken Fr. 400. .	122.40	122.60

Unverzinsliche Lose.			
Ansbach-Gunzb.	fl. 7	42.00	42.00
Augsburger . .	fl. 7	24.90	24.9
Braunschweig Thlr.	20	150.20	150.30
Finnländer Thlr.	10	64.40	64.50
Freiburg (Kant.) Fr.	15	26.00	26.00
Mailänder . Fr.	45	—	47.80
„ . Fr.	10	13.40	13.40

Meininger . fl. 7	24.80	24.80
Neuchateler . Fr. 10	—	24.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	339.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	334.60
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.00	24.0
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	288.70	288.70
Venetianer . Lire 30	22.90	23.0

Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.20½
dto. Eisenbahn		4.20½
Belgische . . . Fr.	100	80.30
Franz. . . . . „	100	81.00
Oesterr. ö. W. . fl.	100	84.25

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.28	16.24
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.47	20.43

Papier-Geld.		
Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten. .	—	81.20
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.25
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.85	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.10	—
London	Lstr. 1	20.480	20.46 B 20.42 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.20	—
Schweiz. Bkplätze. . . .	Fr. 100	80.65	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.25	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 5½ %

Prämien-Erklärung: 27. März **Abrechnungstage:** 29. März, 27. April, 30. April

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Ausstattungsgeschäft, **Karlsruhe,** 171 Kaiserstrasse 171, liefern **complette Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.** 539.10.6

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in **Herren-Filzhüten,**
steif und **weich,**
nur rühmlichst bekannte, vorzügliche Fabrikate, empfiehlt in **hervorragend grosser Auswahl** zu **bekannt billigsten Preisen** 1494.1
Wilhelm Zeumer, Kaiserstraße 127, 1. u. 2. Stock. Telephon 274.

KASSENSCHRÄNKE
(Spezialität: ***Stahlpanzer-Kassen***),
feuer-, fall- u. einbruchsicher,
empfiehlt in jeder Grösse und Einteilung 1049.10.4
Gegr. 1815. Tel. 282. **Wilh. Weiss, Karlsruhe,**
Fabrik u. Lager: Erbprinzenstr. 24.

Prospect-Auszug.

Mk. 5,000,000.— 4% Schuldverschreibungen

der Stadt Freiburg im Breisgau von 1900
(unkündbar bis 1. Oktober 1904.)

Die Stadt Freiburg im Breisgau nimmt ein 4 pCt. Anlehen im Betrage von Mk. 10,000,000.— auf, dessen Ertrag zur endgiltigen Deckung verschiedener, in den letzten Jahren genehmigter Credite dient. 1501.1

Für Verzinsung und Rückzahlung haftet die Stadt Freiburg im Breisgau mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft.

Von der oben erwähnten 4 pCt. Anleihe von 1900 gelangt zunächst ein Theilbetrag von Mk. 5,000,000.—, eingetheilt in:

1250 Stück	zu Mk. 2000.—	No. 1—1250
2000 "	" " 1000.—	" 1—2000
800 "	" " 500.—	" 1—800
500 "	" " 200.—	" 1—500

zur Ausgabe.

Die ordentliche Heimzahlung des Anlehens erfolgt nach dem den Schuldverschreibungen beigedruckten Tilgungsplane innerhalb 56 Jahren und beginnt am 1. Oktober 1904.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, werden bis zum Heimzahlungstermine mit 4 vom Hundert für das Jahr verzinst und sind mit halbjährigen, auf den 1. April und 1. Oktober jeden Jahres fälligen Zinsscheinen, deren erster am 1. Oktober 1900 verfällt, sowie mit Zinsscheinanweisungen versehen.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an der Berliner und Frankfurter Börse wird beantragt.

Auf Grund vorstehenden Prospect-Auszuges werden die von der Generaldirektion der Seehandlungssocietät, Berlin, der Deutschen Bank, Berlin, der Hannoverschen Bank, Hannover, und der Oberrheinischen Bank, Freiburg, übernommenen

nom. Mk. 5,000,000.— 4% Anleihe der Stadt Freiburg i. Breisgau
vom Jahre 1900,
unkündbar bis 1. Oktober 1904,

von uns unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Subscription findet am

Mittwoch, den 21. März l. J.,

in Berlin bei der Königl. General-Direktion der Seehandlungs-Societät,
" " " " Deutschen Bank,
" Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
" Freiburg i. B. bei der Oberrheinischen Bank,
" " " " Filiale der Rheinischen Creditbank,
" " " " Freiburger Gewerbebank,
" " " Herren Gebrüder Kapferer,
" " " Herrn Ed. Kauffmann-Fehr,
" " " " J. A. Krebs,
" Baden-Baden bei der Oberrheinischen Bank, Filiale Baden,
" Bonn bei Herren Goldschmidt & Co.,
" Bruchsal bei der Oberrheinischen Bank, Filiale Bruchsal,
" Gotha bei Herrn B. M. Strupp,
" Hannover bei der Hannoverschen Bank,
" Harburg bei der Filiale der Hannoverschen Bank,
" Heidelberg bei der Oberrheinischen Bank,
" **Karlsruhe** bei der **Oberrheinischen Bank,**
" " " Herrn **Ed. Koelle,**
" " " Herren **Alfred Seeligmann & Co.,**
" Lahr i. B. bei Herrn Stösser-Fischer,
" Lörrach bei der Vorschussbank Lörrach, e. G. m. u. H.,
" Lüneburg bei der Hannoverschen Bank vorm. Simon Heinemann,
" Mannheim bei der Oberrheinischen Bank,
" " " Herren Marx & Goldschmidt,
" Mülhausen i. E. bei der Oberrheinischen Bank, Filiale Mülhausen i. E.
" Offenburg i. B. bei Herren J. J. Castell,
" Pforzheim bei Herren Fuld & Co.,
" " " " Carl Schmitt & Co.,
" " " " Winter, Engler & Co.,
" Rastatt bei der Oberrheinisecken Bank, Filiale Rastatt,
" Strassburg i. E. bei der Oberrheinischen Bank,
" Stuttgart bei Herren G. H. Keller's Söhne,

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulares statt. Früherer Schluß der Subscription ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Subscriptionspreis beträgt **99,80** pCt. zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. April cr. bis zum Zahlungstage. Den Schlußnotenstempel trägt der Zeichner.

3. Die Zutheilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Subscription durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

4. Die zugetheilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) vom 3. bis 13. April cr. abzunehmen.

5. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen eine Caution von 5 pCt. vom Nennwert des gezeichneten Betrages in Baar oder in soliden Werthpapieren zu hinterlegen, die von der betr. Zeichnungsstelle als zulässig erachtet werden.

Berlin, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Hannover, im März 1900.

Königliche Generaldirektion der Seehandlungs-Societät.
Deutsche Bank. **Oberrheinische Bank.**
Hannoversche Bank.

Die Niederdruckdampfheizung
445.20.9 *mit Kondenswasserstauern,*
System Gebr. Poensgen, D. R. P.

ist **allen** anderen Systemen überlegen durch: volle Ausnutzung der Heizflächen, geräuschlose Funktion, Fortfall der schwierigen Einregulierung der Doppelregulierventile, volle Heizwirkung des Körpers bei jedem Dampfdruck. Ruhigster und sicherster Betrieb, Frostschäden gänzlich ausgeschlossen. Trotz der Vorzüge billigster Preis.

Gebr. Poensgen, Düsseldorf.
Ausführliche Prospekte stehen auf Anfrage zur Verfügung.
Vertreter: Civil-Ingenieur ***Wilh. Walz** in* ***Karlsruhe.***

Patriotische Assecuranz-Compagnie Hamburg,

gegründet 1820.

Grundkapital Mk. 2,400,000.—. **Reserven Mk. 512,000.—.**

Nachdem uns seitens des Großherzoglichen Ministeriums des Innern die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb der **Feuerbranche im Großherzogtum Baden** erteilt worden ist, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere Generalagentur dem

Herrn Ludwig Claar, Erbprinzenstraße Nr. 4, III,

welcher das Mandat für unsere **Einbruchdiebstahl-, Unfall-** und **Haftpflichtversicherung** seit einiger Zeit mit Erfolg inne hat, übertragen haben und bitten, sich in allen unsere Gesellschaft betreffenden Angelegenheiten an genannten Herrn wenden zu wollen.

Hamburg, im März 1900.

G. A. Holle,
General-Direktor.

Höflichst bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich zum Abschluß von

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

bestens empfohlen und erkläre mich zu jeder Auskunft gerne bereit.

Hochachtungsvoll!
Ludwig Claar.

NB. Acquisiteure, Agenten und stille Vermittler finden für alle Branchen, auf Wunsch auch nur für eine derselben, jederzeit und an allen Orten Badens gegen hohe Vergütung Anstellung. 1458.2.2

COLOSSEUM.

Heute 1517.1
Vorstellung.
Vollständig neues Programm.

Höhere Handelsschule Calw in Württbg.
Beginn des Sommersemesters (49tes) am 17. April.

Jahresfrequenz über 300 Schüler. 12 Lehrer.

Aufgenommen werden:
I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung,
II. Knaben von 13 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeit. Vorbereitg. z. Einjähr. Examen,
III. junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen in den **6monatl Separatkurs A** und
IV. junge Leute jeden Alters aus kaufm., industr. und gewerbl. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeit. tüchtiger, kaufm. Ausbildung in den **6monatl. Separatkurs B.** Stenographie in allen Klassen. Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens verpflegt und stehen unter ständiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrpflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Konfessionen. Prospekte mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis und franko von dem **Direktor Spöhrer.** 1092.8.5

Ueberall erhältlich.

In welchen Betten schläft man **am besten?**
Für jede Bettstelle geeignet.

In solchen mit **Patent-Matratzen** von **Westphal & Reinhold. Berlin.** Fabrik: N. Südufer 24/25.

Man schütze sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich:
Westphal & Reinhold's Patent-Matratzen „Non plus ultra". 1459.12.2
Ueberall erhältlich.

Thermophor wärmt Alles
Tag u. Nacht warme Kindermilch ohne Feuerung
erhält man im 1067.4.2
Milch-Thermophor
Milch-Thermpohor
Milch-Thermophor
Milch-Thermophor

Ohne Feuerung bleibt die Kindermilch bis 8 Stunden warm und gebrauchsfertig, ohne daß sich die Qualität derselben verändert.
Verkaufsstelle: **Meyer & Kersting, Fr. Kohm.**
Thermophor-Kompressen und alle Thermophor-Artikel zur Krankenpflege sind vorrätig bei: **Meyer & Kersting, Fr. Kohm.**

Dr. Kollmar's Nachfolger
Dr. chir. dent. August Kühling
in Amerika approb. Zahnarzt.
Kaiserstrasse 124a. 56.52.21

In unserem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Karlsruhe.
Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung.
Auf Veranlassung des Stadtrats bearbeitet von 1491.2.1
Friedrich von Weech.
17. Lieferung, Preis 1 Mark.
Macklot'sche Buchhandlung und Buchdruckerei, KARLSRUHE.

Samstag den 17. März 1900,
abends 8½ Uhr,
im Klublokal „Prinz Karl"

Herrenabend
mit humorist. und musikal. Aufführungen
nebst
Freundlicher Begrüssung
durch die **Hauskapelle,**
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit höflichst einladen. 248.1
Der Vorstand.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40.** Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß 2; **weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern 3; 3,50; 4;** 5. Silberweiße **Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen** 2,50; 3. **Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes belieb. Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen. 570.14.8
Pecher & Co.
in **Herford** Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über **Bettstoffe, umsonst u. portofrei!** Angabe der **Preislagen** erwünscht!

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag den 17. März 1900.
Abteilung C (Graue Abonnem.-Karten.)
42. Abonnements-Vorstellung.
Der Herr im Hause.
Lustspiel in vier Akten von Paul Lindau.
Personen:

Philipp Hettstädt, Baumeister	Hugo Höcker.
Juliane, dessen Frau	O. Gerhäuser.
Sophie Wittich	M. Eisenhut.
Claudia Wittich	L. Kachel-Bender
Ernst Oppeln	Fritz Herz.
Felix Riesel	Siegfr. Heinzel.
Minna } in Hettstädts Diensten.	Maria Genter.
Johann } in Hettstädts Diensten.	Emil Hunkler.

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 9 Uhr.
Kleine Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Birkenstraße Nr. 9 in Karlsruhe.